

Seilo® CRYL Acrylharzboden

Bauseitige Anforderungen und Voraussetzungen an den Unterboden

Festigkeitsklassen des Unterbodens:

Als Untergrund zur Aufnahme einer **Seilo® CRYL** Bodenbeschichtung sind geeignet:

Monolithische Betonböden der Güte C25/30 - nach EN 1542 (B 25 nach DIN 1045) oder höher.

Zement- oder polymermodifizierte Estriche der Güte CT – C25 - nach EN 13813 (ZE 30 nach DIN 18560) oder höher.

Oberflächenzugfestigkeit des Unterbodens nach Untergrundvorbehandlung:

Eine Untergrundvorbehandlung durch Fräsen, Schleifen, Granulat- oder Kugelstrahlen ist i. d. R. erforderlich. Die Oberflächenzugfestigkeit des Unterbodens muss zur Aufnahme der **Seilo® CRYL** Beschichtung ausreichend sein:

- Zugfestigkeit im Mittel 1,5 N / mm²
- kleinster Einzelwert 1,1 N / mm²

Oberflächenstruktur des Unterbodens:

Die zu bearbeitende Bodenfläche muss fein abgerieben oder maschinell geglättet sein, frei von losen, weichen und mürben Teilen, sowie frei von Feinmörtelschichten (Zementschlämme) sein und darf nicht abmehlen, abkreiden oder absanden.

Weiterhin sollen die Flächen frei von Verschmutzungen wie z. B. Mörtel- und Gipsresten, Farben, Ölen, Fetten, Bitumen etc. sein.

Altanstriche, Farreste und Versiegelungen sind vor Beginn der Belagsarbeiten zu entfernen.

Solide verbundene nicht kontaminierte Altbeschichtungen können im Einzelfall überschichtet werden. Hier ist die Rücksprache mit unseren technischen Beratern erforderlich.

Beton- und Estrichstärke:

Die Praxis hat gezeigt, dass beim Einbau eines Gefällebetons bzw. -estrichs auf eine Bodenplatte im Verbund, d.h. mit einer Haftbrücke, eine Stärke von 30 mm an der dünnsten Stelle ausreichend ist.

Bei Aufbauen auf schwimmenden Konstruktionen (auf Dämmstoff) sind die Estrichstärken in Abhängigkeit der Zusammendrückbarkeit des Dämmstoffes, der Verkehrslasten und der Biegezugfestigkeitsklasse zu wählen. Einen Anhaltspunkt bietet dabei die DIN 1055-3, Tabelle 1 und Tabelle 2. Jedoch gilt dies nur für unbeheizte Konstruktionen.

Auch werden in diesen Tabellen keine Punkt-, Stiel- und Einzellasten sowie Lasten aus Fahrbeanspruchung berücksichtigt.

Grundsätzlich sind die o.g. Konstruktionen hinsichtlich Ihrer Stärke von einem Tragwerksplaner unter Berücksichtigung sämtlicher anfallender Belastungen zu berechnen.

Selbiges gilt für Betone, die auf einer Dämmsschicht aufgebracht werden.

Bei Konstruktionen auf Trennlage (PE-Folie) kann die Stärke auf ein geeignetes Maß reduziert werden, da diese Konstruktion die Lasten an den Betonuntergrund weiterleitet.

Toleranzen und Vorgaben:

Die Verlegeoberfläche des Tragbetons bzw. des Estrichs muss in Höhenlage, Neigung und Ebenheit der DIN 18202 entsprechen.

Toleranzen im Hochbau:

Der Untergrund sollte - entsprechend dieser Ebenheitstoleranzen, gem. DIN 18202, Tab.3, in Abhängigkeit der geforderten Ebenheit (mind. Zeile 3) des Bodennutzers, festgelegt und auf der „Rohoberfläche“ auch vorhanden sein.

Bauseitige Anforderungen und Voraussetzungen an den Unterboden

Gefälle-Strecken:

Aufgrund des gebremsten Wasserlaufes ist es notwendig, rutschhemmend ausgeführte Bodenflächen mit entsprechendem Gefälle auszustatten um Flüssigkeiten unterschiedlicher Dichte zu den vorgesehenen Entwässerungspunkten zu leiten.

Prüfen Sie, ob Sie ein Gefälle benötigen (Verminderung der Rutschgefahr) oder ob Sie Gefälle-Strecken benötigen, welche ein leichteres Reinigen (Nassreinigung) ermöglichen.

Wir sind in der Lage, die Bodenbeschichtung im Gefälle aufzubringen, wobei das Gefälle bereits im Tragbeton/-Estrich bauseits, gem. DIN 18202, Tab. 3, Zeile 3, vorhanden sein muss. In der Regel können Flüssigkeiten erst ab einem Gefälle von 1,5 - 2 % selbständig abfließen.

Fehlende oder nicht ausreichende Gefälle lassen sich mit **Seilo® CRYL** Mörtel korrigieren.

Fugen im Tragbeton / Verbund-Estrich:

Die **Seilo® CRYL** Beläge können, soweit dies der Unterboden erlaubt, fugenlos verlegt werden. Bauwerksfugen sowie konstruktiv erforderliche Bewegungsfugen müssen mit hierfür im Besonderen geeigneten, beweglichen Metallprofilen, welche im Tragbeton verankert sind, so ausgebildet werden, dass die zu erwartenden Bauwerks-Bewegungen sicher aufgenommen werden können.

Sonstige vorhandene Fugen in den Tragbeton- / Estrichbereichen müssen klar erkennbar, geradlinig, gleichmäßig breit und scharfkantig (feste Fugenflanken) sein, damit eine Übernahme in den **Seilo® CRYL** Belag handwerklich möglich ist. Sollbruchstellen bzw. Betonabschnittsfugen können nach einer Mindestaustrocknungszeit des Unterbodens von vier Wochen bauseitig mit einem Reaktionsharz ausgegossen bzw. verdübelt und anschließend mit dem **Seilo® CRYL** Boden fugenlos überlegt werden. Trotzdem können künftige Bewegungen oder Setzungen im Unterbau zu Rissbildungen in der **Seilo® CRYL** Beschichtung führen. Diese müssen dann nachträglich mit einer Trennflex dem Verlaufe nachgeschnitten und anschließend mit einem Reaktionsharz kraftschlüssig vergossen werden. Diese Arbeiten werden auf Nachweis in Regie ausgeführt.

Grundsätzlich sind Fugenbereiche, Übergänge und Anschlüsse an Einbauten die schadenanfälligen Stellen eines jeden Fußbodenbelages und daher zu minimieren. Vorsorglich weisen wir darauf hin, dass es sich bei diesen Fugen um Wartungsfugen handelt, welche eine regelmäßige Kontrolle und Pflege des Bauherrn bedürfen. Die Festlegung der Fugen bzw. der Fugenprofile ist eine planerische Tätigkeit und obliegt daher dem Bauwerksplaner.

Feuchtigkeit und Abdichtung des Unterbodens:

Grundsätzlich sind Betonflächen und Zementestriche nach Einbringen erst belagsfähig, wenn sie eine Haushaltsfeuchte von weniger als 4 Gewichts% Wasser, gemessen nach CM Methode, aufweisen.

In der Regel ist dies nicht vor 28 Tagen nach dem Einbringen der Fall.

Außerdem ist sicherzustellen, dass der Untergrund ausreichend gegen Grundwasser und aufsteigende Feuchtigkeit (Kapillarfeuchtigkeit), z.B. durch eine Horizontalsperre gem. DIN18195-T6, abgedichtet ist. Sperrbeton (WU-Beton) ist kein Durchfeuchtungsschutz, da der Beton wasserdampfdurchlässig ist.

In unterkellerten Räumen ist in jedem Fall eine DIN gerechte Feuchtigkeitsabdichtung nach DIN 18195 T5 planerisch vorzusehen. Ein Nutzoberbelag wie z.B. der **Seilo® CRYL** Boden ist auf der Fläche wasserundurchlässig kann eine Abdichtung nach DIN aber nicht ersetzen.

Verlegetemperatur und -klima:

Durch die außergewöhnlichen Aushärtungseigenschaften, wie z. B. Aushärtungszeit von 2 Stunden, auch bei Minustemperaturen, eignet sich die **Seilo® CRYL** Kunstrarzbeschichtung auch für Bereiche mit kurzen Stillstandzeiten und für unbeheizte Räume.

Hinweis: Bei der Verlegung von PMMA-Harzen verdunstet eine geringe Menge von Methylmethacrylat. Diese freien Monomere können als Geruchsbelastung empfunden werden.

Um Aushärtungsstörungen auszuschließen, ist bauseitig für eine ausreichende Luftzirkulation, am besten durch Querbelüftung über der Verarbeitungsfläche zu sorgen, insbesondere bei fensterlosen Niederungen oder kleinen Räumen.